

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Welt und Zeit". Es ist Publikations-Organ der gemeinsamen u. gemeinschaftl. Organisationen u. amtl. Organ vertriebl. Verbände. Schriftleitung: Dr. Rüdiger, Halle, Marktstraße Nr. 240/25. Vertriebsstellen: Halle, Marktstraße Nr. 240/25. Einzelpreis 15 Pfennig. — Unentgeltlich eingesandene Manuskripte sind dem Redaktions-Büro zu übergeben.

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Postzusatzgebühr, insgesamt 2,30 RM. für Abholer möglichenfalls 0,20 RM. Postbezugspreis 2,30 RM. durch Postboten auswärts 2,70 RM. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,00 RM. — Anzeigenpreis 13 Pf. im Anzeigen- und 20 Pf. im Beilagenenteil der Mitarbeiter. Druck- und Verlagsanstalt: Dr. Rüdiger, Halle, Marktstraße Nr. 240/25. Telefon 240/25. Postfach 2010. Erlaut.

Der Steuerkampf auf dem Höhepunkt

Hertz gegen Moldenhauer

Kalles Reichstagsabgeordneter brandmarkt die leichtfertige und unsoziale Finanzpolitik des Bürgerblocks

Führer der finanzpolitischen Opposition der Sozialdemokratie gegen den volksparteilichen Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer ist der Abg. Dr. Hertz. Man erinnert sich, daß er im Dezember vorigen Jahres die Berufung auf den Posten des Reichsfinanzministers abgelehnt hat, weil er nicht glaubte, daß in dieser Regierungs-Koalition Finanzpolitik und Sozialpolitik in seinem Sinne geleistet werden können. Man kann von diesem Abgeordneten schwerlich unnütze Schärfe gegen den Mann erwarten, der an seiner Stelle in das Reichsfinanzministerium eingezogen ist. Die sachliche Wahrheit spricht aber den Eindruck festzustellen, der schon seit mehreren Tagen den Reichstag beherrscht: unweifelhaft haben die Verhandlungen im Steuerausschuß und auch am Mittwoch im Plenum des Reichstages gezeigt, daß Dr. Hertz als Finanzminister und Finanzpolitiker seinem Gegner in der Regierung weit überlegen ist.

Wollen gebildet werden. Was jetzt geschieht, dient nicht nur der Gesundung der deutschen Wirtschaft und der deutschen Finanzen, sondern sei ein Vorstoß der Sozialreaktion.

Reichsfinanzminister Moldenhauer glaubte zunächst, sich mit einigen Schergen über Proporzfragen aus der Affäre ziehen zu können, aber er wurde rasch ernt, als Dr. Hertz ihm den Vorstoß machte. „Herr Minister, ich bin bereit, Ihre Rede vom Dezember und die meinige vom Dezember nebeneinander öffentlich aufzulegen zu lassen. Dann wird sich zeigen, wer Recht behalten hat.“ Moldenhauer wurde bei dieser Erinnerung verlegen, denn im Dezember hat er noch große Steuererleichterungen gefordert und vorausgesetzt, während er jetzt mit tiefen Steuern und Steuererhöhungen kommen muß. Er leugnete nicht, daß zwischen Hilferding und seinem Programm bedeutende Unterschiede seien, jedoch habe auch Hilferding die Tendenz zur Erhöhung der direkten Steuern und zur Erhöhung der indirekten Steuern verfolgt. Das ganze Moldenhauer wurde gekennzeichnet durch die Bemerkung, wenn es notwendig sei, müßten eben Ausgaben eingespart werden und dabei bürde der Staat des Reichsarbeitsministeriums nicht unantastbar sein. Eine besondere Bemerkung.

Unberücksichtigt der Einnahme mit ihren Chancen und Risiken vollkommen verstanden lassen, als daß er Streichungen an den Werten für das Reichsgebiet vornimmt.

Die Reichstagsrede Dr. Hertz' vom Mittwoch war schließlich für den Reichsfinanzminister demütigend. Das scheint Moldenhauer auch selbst gefühlt zu haben, denn er beschränkte sich auf eine ganz kurze auch in seinen Freundeskreisen als schamlos empfundene Antwort. Dr. Hertz ging davon aus, daß ein Teil der Wirtschaft und damit der Arbeitslosigkeit auf den künstlich geschaffenen Hochpreisniveau zurückzuführen sei. Ein Signal für die große Kapitalflucht sei der berühmte Brief Eugenbergs nach Nordamerika gewesen, und der Kampf gegen die öffentliche Wirtschaft habe diese Aktion fortgeführt. Der große Wandel, der im Reichsfinanzministerium durch den Rücktritt Hilferding und den Einzug Moldenhauers herbeigeführt worden sei, werde am besten durch die Einleitungs-worte Hilferding für den Haushalts 1929 gekennzeichnet. Hilferding habe sich zum

Selbstverleugung folgen bei einer großen Wirtschaftskrise die Reichsminister Reichsfinanzministerium antwortete. Rechtlich wäre es also, an anderen von der Krise wenig oder nicht betroffenen Haushalten einzuhaken, zu akkumuliert sein Reichsfinanzministerium. Auf einen solchen Gedanken wird freilich ein bürgerlicher Reichsfinanzminister nicht kommen. Aber wird er

Schutz der Arbeitskraft als ein notwendiges Rationalgüter bekannt, Moldenhauer aber habe es nicht für notwendig gehalten, ein solches Verbot in den Reichstagsauszusprechen. Er sei auch bei seinen Ansichten auf Abba der Sozialpolitik nicht bereinbar gewesen. Dem Jargon und dem Demoskraten hielt Dr. Hertz vor, daß die Differenzen zwischen Sozialpartei und Sozialdemokratie keineswegs klein seien. Sie seien grundsätzlicher Natur, weil die Sozialpartei nur auf eine günstige Situation gelauert habe, um ihre Abbaupläne gegen die Arbeitslosenversicherung durchzuführen. Die Sozialdemokratie ist bereit gewesen, steuerlich weit entgegenzukommen, wenn die Sozialpolitik gestärkt werde. Durch das Scheitern der Regierungsvorlage für die Sanierung der Arbeitslosenversicherung habe sich die ganze Situation geändert. Die agrarische Nothilfe und die Zölle würden neue steuerliche Belastungen und ein neues

Grundgedanke für die Regierung, die Zölle für sämtliche Getreidearten nach Belieben zu ändern, daß für Roggen und Hafer ein Durchschnittspreis von 280 RM. pro Tonne und für Weizen und Traugerste ein Durchschnittspreis von 260 RM. pro Tonne erreicht wird. Die Weizen- und Gerstenerpreise liegen bereits auf dieser Höhe. Die Ermächtigung zur Zolländerung soll also nur die Erhaltung dieses Preisniveaus sichern. Anders liegen die Dinge beim Roggen und beim Hafer, deren Preise noch im vorigen Tagen um fast 100 RM. unter dem Richtpreis notierten und die jetzt auf 165 bis 170 RM. stehen. Eine 50prozentige Preissteigerung soll hier angestrebt werden.

Die zweite wichtige Forderung, die ebenfalls zur Erreichung außerordentlich stark überhöhter Getreidepreise beitragen soll, ist die Vermehrung der Einfuhrzölle (Exportprämien) für Getreide ebenfalls im Rahmen der Zölle nach Belieben der Regierung festzusetzen, d. h. je zu erhöhen und damit die Verschönerung von Getreide auf ausländischen Märkten, gegen die von der Sozialdemokratie von jeher und unter der Regierung Müller auch mit Erfolg angeklagt worden ist, überdum zu verschärfen.



Auf Vorschlag des Verkehrsausschusses wurde im weiteren Verlauf der Sitzung noch eine Entscheidung angenommen, in der die Reichsregierung ersucht wird, auf die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft dahin einzuwirken, daß die Schließung der Waggonreparaturwerkstätten in Dortmund um 3 Jahre verschoben wird. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schepel greift die Reichsbahn-Gesellschaft an, weil sie durch ihre Maßnahme die Arbeitslosigkeit vergrößert. Der sozialdemokratische Abgeordnete Schepel greift die Reichsbahn-Gesellschaft an, weil sie durch ihre Maßnahme die Arbeitslosigkeit vergrößert. Der sozialdemokratische Abgeordnete Schepel greift die Reichsbahn-Gesellschaft an, weil sie durch ihre Maßnahme die Arbeitslosigkeit vergrößert.

Spanien ehrt einen großen Politiker. Die freiwirtschaftlichen Überreste des im Jahre 1928 verstorbenen spanischen Politikers Gilestias wurden dieser Tage in der neuen, für ihn geschaffenen Monumentalgrabschänke beigesetzt. Gilestias gründete 1888 die spanische sozialistische Partei, bekämpfte Spaniens Sozialpläne und vertrat die sozialistische Arbeiterpartei in den Cortes. Der Herzog Gilestias' wird nach dem Mausoleum überführt.

Ein Stammtisch der Bürgerblock-Politik

Wucherhilfe für die Großagrarien

Dafür Einschränkung der Produktion - Neue Arbeitslosigkeit

Die Agitationsansätze der Grünen Front und der ihnen nachstehenden Parteien sind mit dem sogenannten Schiefischen Agrarprogramm Regierungsprogramm geworden. Der Reichstag soll sie noch vor Ostern durchprüfen.

Im Vordergrund des Programms steht die Forderung nach einer Ermächtigung für die Regierung, die Zölle für sämtliche Getreidearten nach Belieben zu ändern, daß für Roggen und Hafer ein Durchschnittspreis von 280 RM. pro Tonne und für Weizen und Traugerste ein Durchschnittspreis von 260 RM. pro Tonne erreicht wird. Die Weizen- und Gerstenerpreise liegen bereits auf dieser Höhe. Die Ermächtigung zur Zolländerung soll also nur die Erhaltung dieses Preisniveaus sichern. Anders liegen die Dinge beim Roggen und beim Hafer, deren Preise noch im vorigen Tagen um fast 100 RM. unter dem Richtpreis notierten und die jetzt auf 165 bis 170 RM. stehen. Eine 50prozentige Preissteigerung soll hier angestrebt werden.

Die zweite wichtige Forderung, die ebenfalls zur Erreichung außerordentlich stark überhöhter Getreidepreise beitragen soll, ist die Vermehrung der Einfuhrzölle (Exportprämien) für Getreide ebenfalls im Rahmen der Zölle nach Belieben der Regierung festzusetzen, d. h. je zu erhöhen und damit die Verschönerung von Getreide auf ausländischen Märkten, gegen die von der Sozialdemokratie von jeher und unter der Regierung Müller auch mit Erfolg angeklagt worden ist, überdum zu verschärfen.

Eine weitere Ermächtigung soll der Regierung zur Einführung eines

Beimischungsmaßes von Roggen zu Weizen gegeben werden, um die Roggenanfrage für menschlichen Konsum zu steigern. Diese Maßnahme zur übermäßigen Erzeugung der Getreide, insbesondere der Roggen- und Haferpreise, bilden den Kernpunkt der großagrarisch orientierten Schiefischen Politik mit dem Ziel der Erhaltung der öffentlichen Kaufkraft vor dem Zusammenbruch stehenden Kaufkraften. Es muß aber noch bemerkt werden, ob selbst mit den größten Anstrengungen ein Preis von 280 RM. für Roggen und Hafer erreicht werden kann, weil eben die vorhandenen Vorräte riesig groß sind. Wie dem aber auch sei, eine solche Preissteigerung für Getreide ist auf jeden Fall zu erwarten. Sie kann zu einer schweren Verunsicherungsfestigung führen.

Der Großbauern für die Landwirtschaft? Der Bauer hat nicht, wenn er Bauer, der ohne ein wenig Getreide verkauft, hat im April und Mai seine Vorräte längst erschöpft. Für den Großgrundbesitzer dürfte der Erfolg größer sein, wenn auch dort der größte Teil der Ernte bereits verkauft ist. Viel Nutzen werden daher von der neuen Ernte die Schiefischen Maßnahmen der Landwirtschaft nicht bringen, wohl aber müssen sie die Verbraucherinteressen schwer schädigen. Insbesondere wird der auf Schiele geplante Beimischungsmaß von Roggen mit Weizenmaß einen völligen Mißerfolg, auch für die Landwirtschaft, bringen, denn wenn der landwirtschaftlichen Bevölkerung eine bestimmte

nicht zugehörige Ernährungsweise aufgewungen wird, so wird eben als natürliche Folge davon der Brotverbrauch und damit auch die Getreideabsatzmöglichkeit der Landwirtschaft zurückgehen.

Der dritte Abschnitt des Programms enthält Zollrückführungen für Schmalz, Eier, Milch, Zago, Stärke, Stärkeerde, Weizenmehl, Mohl und andere Erzeugnisse, ferner die Förderung einer Vollmarkt für die Regierung, die Schweißzölle über die bisher bestehenden Zölle hinaus auf 36 RM. zu erhöhen, wenn durch ausländisches Schweinefleisch ein starker Preisrückgang auf den Inlandsmarkt entsteht. Alle diese Pläne müssen auf den härtesten Widerstand stoßen. Da der bisherige Eierzoll handelsvertraglich gebunden ist, also zur Inkraftsetzung des erhöhten Zolls von 40 RM. pro Doppelzentner der deutsch-italienische Handelsvertrag geändert werden müßte, wird diese Maßnahme wahrscheinlich auf dem Papier stehen bleiben. Die deutsche Exportindustrie wird sich also hart gegen eine solche Maßnahme wenden. Schwere Gefahren drohen durch die geplante Vollmarkt zur Schweinefleischproduktion dem deutsch-polnischen Handelsvertrag, denn eine weitere Erhöhung der Schweinefleischzölle würde wahrscheinlich die Einfuhr des in deutsch-polnischen Handelsvertrag den Polen zugestandenen Schweinefleischs verhindern; und damit den Vertrag zerfallen lassen.

Eine für die Landwirtschaft völlig nutzlose, aber ebenfalls gerade die dringlichsten Verbraucherinteressen am schwersten bedrohende Maßnahme ist die Aufhebung des polnischen Getreidezollkontingents



Ab 15. April in Halle:

Gang durch Halle-Nord.

Nicht nur der Süden, von dem jetzt so viele die Rede ist, hat Teil an der Entfaltung und Aufschließung Halles vor modernen Groß- und Industriehäusern. Ein Gang durch Halle-Nord, aber wie sein alter, noch offizieller Titel lautet: Halle-Trotha, offenbart uns mancherlei Neues.

Da sind zunächst am Anfang der Trothaer Straße die neuen Bauten der Gajag. Eine lange Häuserreihe zwischen Seebener und Wöhliger Straße ist fast über Nacht emporgewachsen. Im mittleren Teile werden die Häuser schon verputzt, die Fenster sind darin und bald wird der Innenausbau vor sich gehen. Auch an der Wöhliger Straße erhebt sich eine Reihe Neubauten, die schon fertig verputzt ist.

Kommt man um die Ecke am 'Reichsbadler', die eigentlich aus verkehrstechnischen Gründen durch einen tabulaten Durchbruch längst hätte befreit werden müssen - wenn bis zu unserer jetzigen Anlage neue 'Luxus' leisten könnten -, erblickt man eine 'Buddelstraße'. Der kleine Grünstreifen inmitten dieses Platzes, der bisher eine Weidwiese 'für Männer' beherbergte, ist am Verschwinden. An seiner Stelle entsteht - analog ähnlicher Vorrichtungen in der Wöhliger Straße - eine neue Tankstation (Dapolin), um die in und um Richtung Magdeburg-Röthen führenden Kraftfahrzeuge zu versorgen. Denn der Kraftwagenverkehr durch die Trothaer Straße ist mit der stärksten Eigentlich hätte diese Straße zwischen Angeringer und der 'Reichsbadler' Ecke schon längst erweitert werden müssen. Die Straßenbahnwagenführer können von ihrer jetzigen Beschaffenheit ein Bildchen fassen.

Hat man Trotha passiert, fällt der Blick auf zwei Straßenseiten: die räumlichsten Fabrikbauten am Ausgang der Trothaer Straße mit ihren zerbrochenen Fensterhöfen wirken auf den an dieser Stelle Halle erstmalig betretenden Fremden nicht gerade als Empfehlung. Die Umgebung des neuen E-Werkes dagegen hat sich gut herausgemacht. Hier spürt man das Werden des neuen Halle. Hinter dem Werke liegt eine neue Straße nach links ab, der Zugang zum neuen E-Werk. Am Hafen steht es ebenfalls noch ein wenig und beschäftigungslos an, aber die Zukunft wird wohl sicher regeres Leben bringen. Das erste Gafengebäude, unmittelbar links neben der in Richtung Franz-Markt führenden Straße, wird tüchtig ausgebaut, schon sieht man seine künftige Form entstehen. Eine Rantie, ein Hofplatz, steht zwar noch einsam in der Natur, doch dürfte sie auch jetzt schon frequentiert werden.

Am Hafen liegen fast immer einige Schiffe, Bohung bringen oder erwartend. Die hohen Räumern reden sich jetzt hoch aus der Zeit. Der Wasserstand der Saale ist zurzeit erschreckend niedrig. Die benachbarte schräge Ufermauer ist noch nicht einmal am Fuße vom Wasser bedeckt. Doch auch das wird hoffentlich wieder wüßerberechen.

In etwas will man jetzt doch die Sicherheit an der 'Reichsbadler' Ecke verbessern. Nach einer Befragung des Polizeipräsidiums will die Straßenbahn die dortige Weiche und die Haltestelle der Linie 5 um etwa 80 Meter weiter nach Norden verlegen.

Schlichtungs-Ausschuß.

Zariffrei im hallischen Freizeigewerbe. Die Freizeitanstaltung Halle hat dem Arbeitsnehmerverband für das Freizeigewerbe und den Gewerkschaften der Arbeitervereine vom 1. April 1929 und die Lohnaufstellung vom 3. April 1929, zum 31. März 1930 gekündigt und, da der Arbeitsnehmerverband einen verächtlichen Zariffvertrag mit geringeren Löhnen nicht zu machen, den hallischen Schlichtungsausschuß Halle anrufen. Die 55 Wochenarbeitsstunden, die bisher mit 1 Mt. bezahlt wurde, soll nun noch mit 75 Pf. bezahlt, die freizeitarbeit unentgeltlich geleistet werden. Der Schlichter hat sich für 10 Tage nach 8 Tage betragen. Die Höhe sollen durchschnittlich um 3 Mt. die Woche erhöht werden. Am Mittwoch fanden Schlichtungsverhandlungen statt. Sie führten zu keinem Ergebnis. Es soll deshalb am Montag, dem 14. April, in einer Spruchkammerung entscheiden werden.

Der Schlichter im hallischen Handels- und Transportgewerbe hat seine Erledigung gefunden, indem die Arbeitgeberseite und auch die Arbeitnehmer die Annahme der Schlichtersprüche des Schlichtungsausschusses Halle vom 2. April, mit denen die Abmahnforderungen der Arbeitgeber abgelehnt wurden, erklärt haben.

Neue Bauhall in Halle.

Die Bauhallenkommission hat bereits vergriffen. Auf der Magistrat mittels können Anträge auf Hypothekendarlehen durch den Wirtel der Bauhallenkommission nicht mehr angenommen werden. Trotz der für 1930 in erheblichem Maße ansehnlichen Mittel, sind bei der gegenwärtigen Lage die Gelder bereits ausgegeben. Wir verweisen auf die sonstige Bekanntmachung.

Neuordnung des Straßenverkehrs

Neue und umgekehrte Einbahnstraßen - Überholen künftig erlaubt - Abtlung an den Straßenbahnhaltstellen! - 'Zum-Fenster-hinauspielen' verboten - Neue Verordnungen und Aufhebung alter

Halle, den 10. April.

In letzter Zeit hat sich die Verkehrsführung und Verkehrsgebarung in Halle immer mehr modernisiert. Am 15. April tritt eine neue Straßenverkehrsordnung, gleichzeitig auch eine Straßenpolizeiverordnung in Kraft. Damit ist die Verkehrsregelung in einem gewissen Maßstab und zu einem gewissen Niveau gekommen. In der neuen Verkehrsordnung sind

gegen früher wesentliche Änderungen und Verbesserungen, aber auch Verschlechterungen, je nach dem Standpunkt der Fahrer oder Fußgänger, enthalten. Einmal hat man in der neuen Ordnung der stropfenpolizeilichen Bestimmungen und der Verkehrsverordnungen eine Neuauflage der Verkehrsverordnungen vorgenommen, zum anderen Neuauflagen getroffen. Die Neuauflage solcher Bestimmungen machte sich nötig, um eine größere Klarheit und Sicherheit in die Verhältnisse zu bringen.

Bar bisher nach den Vorschriften das Befahren der Einbahnstraßen nur in der vorgezeichneten Richtung gestattet, so heißt es in der Neuauflage, das Einbahnstraßen nur in der vorgezeichneten Richtung benutzt werden dürfen. Unter 'Fahrer' verstanden die Radfahrer, die aber nun Fahrer und Fahrer also ihre Stahlräder

Morgen

spricht Dr. S. H. Werner (Berlin) in einer Besprechung über 'Das wahre Gesicht der Nationalsozialisten'. Der Inhalt dieser Besprechung ist für alle Wähler unbedingt notwendig, um den Charakter der nationalsozialistischen 'Bewegung' kennenzulernen. Die Parole ist daher:

alle zum Volkspark

in aller Ruhe 'gegen den Strom', ohne daß man viel gegen sie tun konnte. Nach der neuen Bestimmung wird ihnen das nicht mehr möglich sein, 'Schließen' ist auch 'Denken'. Also 'Lernen', 'Nachdenken', 'Kopfkratzen' winken! Eine ebensolche Neuauflage hat man

betreffend vorgenommen. Das Barren ist nur innerhalb der Linie und innerhalb seiner Reihen laufen gestattet. Besonders streng wird über das Barren außerhalb der Tafeln am Weidenpflanzung und an der Ecke Leipziger Straße geführt. Hier bringt das Aufstellen der Fahrzeuge Unübersichtlichkeit und Verkehrsstörungen mit sich, an die die Benutzer hiermit erinnert sein mögen.

Eine weitere interessante Neuauflage hat die Verordnung über Musikaufführungen gefunden. Es ist danach verboten, Grammophon oder Radio bei offenem Fenster nach der Straße zu spielen zu lassen. Diese wenigen Bestimmung mögen genügen, die Wichtigkeit der neuen Bestimmungen zu zeigen. Wer mehr bemerkbar werden sich die Bestimmungen in der Straßenverkehrsverordnung.

Neue Einbahnstraßen sind ab 15. April

An der Moritzstraße in der Richtung Moritzplatz, an der Straße in der Richtung Lotzstraße, Mittelstraße, in Richtung Moritzplatz, Steg, in Richtung Mittelstraße, an der Straße zwischen GutsMuthsstraße und GutsMuthsstraße, in Richtung GutsMuthsstraße, an der Straße zwischen GutsMuthsstraße und GutsMuthsstraße, in Richtung GutsMuthsstraße.

In der gegen bisher umgekehrten Richtung Gottesackerstraße, in Richtung Martinsberg, Große Steinstraße, in Richtung Klein-Schmieden, R. H. Straße, in Richtung Breitenring, Schulstraße, in Richtung Unterstadtstraße, Marktstraße, in Richtung Sophienplatz.

In verschiedenen Straßen sind neue Beschränkungen eingeführt, nämlich: Verbot des Befahrens des mittleren Teiles des Platzes, 'Am Scharf' - Die Straße - Am Scharf - Weg zum Schreberhöfen - ist für das Befahren von Motor- und Fahrzeugen gesperrt. Die Durchfahrt unter dem Hause Bergmanns-

straße 7/8 darf nur im Schritt erfolgen. Die Anfuhr vor dem Scharfhöfen aus darf nur in Richtung Königstraße und die Anfuhr vor der Hauptstraße nur vom Breitenring her erfolgen. Die Schwarze Straße im Zuge der Herrenstraße darf nur von Fußgänger bis zu einem Gesamtgewicht von 8000 Kilogramm befahren werden.

In Straßen, wo Radfahrwege vorhanden sind, darf der Radfahrer nicht benutzt werden. Sind zu beiden Seiten Radfahrwege vorhanden, so muß der in der Fahrtrichtung rechts gefahren werden. Die Einfahrt in die Rathausstraße vom Markt her ist nur bis zwei Meter Spurbreite gestattet.

Aufgehoben wurden folgende Verkehrsbeschränkungen:

Das Verbot des Befahrens der Sommerwege;

Das Verbot, daß Fahrer nur unter Aufsicht des Gefährten oder einer anderen geeigneten Person in den Straßen halten dürfen, ist auf die Hauptverkehrsstraßen Kleine Mühlstraße, Rathausstraße und Schulstraße beschränkt worden;

Das Verbot, daß an einer halben Straßenbahn nicht vorbeigefahren werden darf, ist aufgehoben worden;

Das Verbot des Überholens gleichartiger Fahrzeuge in den Einbahnstraßen und in der Geißstraße;

Das Verbot, daß Motor- und Fahrräder in den Einbahnstraßen andere Fahrzeuge, Kraftfahrzeuge und Straßenbahnen überhaupt nicht überholen dürfen.

Als sehr wichtig ist die Aufhebung des Überholungsverbotes auf halben Straßenbahnen, eine Maßnahme, die als Beschleunigung gedeutet werden muß. Mit Freude werden dagegen die Radfahrer über allem freuen, daß sie nun in Einbahnstraßen überholen dürfen. Die Straßenpolizeiverordnung bringt außer den oben erwähnten Neuauflagen über Musikaufführungen und noch eine Menge neuer Bestimmungen, die zum Teil erwähnt seien. So über das Auf- und Absteigen und den Transport von Schutt und Abfall, das Spielen von Kindern auf der Straße, über den Straßenhandel, über Klänge in den Schenken.

Mordfache Bauer noch ungeklärt

Peters hat jedenfalls einen Helfer bei der Mordtat gehabt - Das geheimnisvolle Schießfeld - Erklärung der Belohnung - Wer kann Auskunft geben?

Halle, den 10. April.

Im letzten Polizeibericht ist mitgeteilt worden, daß das Schießfeld mit dem auffallenden Schießfeldschlüssel, das auf dem Schreibtische des Bauers in Halle-Trotha beim Abblenden des Latentes und seiner Umgebung aufgefunden worden war, seit dem 8. November 1929 an einem Gelehrten auf dem Speicher des Speibüchers Bräner in Magdeburg gehalten hatte, nachdem es vorher vom Bureauvorleiter Hesse seit 1927 verheimlicht worden war. Das Schießfeld war bereits damals in einer Privatlogge des Bauers von dessen Ehefrau Peters hat in ihrem Prozeß zugunsten von Bauer angelegt. Es hat sich nicht ermittelt lassen,

wie das Schießfeld vom dem Speicher des Speibüchers nach Halle an den Latore gelangt ist.

Es steht fest, daß Bauer selbst das Schießfeld nicht abgeholt oder jemand den Auftrag zur Abholung erteilt hat. Im Verlaufe des Schießfeld mitgenommen zu haben, steht ein Mann, der im Anfang Dezember 1929 unter dem Vorwand, einen Geldschrank zur Aufbewahrung von Papieren kaufen zu wollen, sich an dem Gelehrten auf dem Speicher zu treffen gemacht hat. Er war dabei ohne Aufsicht und hat sich nach Befragung entfernt, ohne sich zu verabschieden.

Der Mann wird wie folgt beschrieben: Alter: Mitte dreißig, verheiratet, wüßlich, schlank, braune Haare, dunkler Mantel mit Büfelfalten, dunkelblauer Anzug, dunkelgrüne Hose, dunkelbraune Schuhe. Nach dem jetzigen Stande der Ermittlungen besteht der dringende Verdacht, daß Peters die Tat nicht allein ausgeführt hat.

Peters hatte Mitte Dezember 1929 in einem Gutsgelände in Magdeburg gegen 5 Uhr, also zu

einer für Peters ganz ungewöhnlichen Tageszeit, beständig und überdrüssig ausgehen, einen Wolljacket gekauft. Er ist nicht mehr im Besitz dieses Jacket, leugnet den Kauf überhaupt. Der neue Gut ist ein dunkelgrüner, rauber Wolljacket, Knäuelgrün, und hat das Besondere, 'Gebrauch'. Es besteht die Vermutung, daß Peters den Gut für den Mordtäter gekauft hat, weil dessen Gut bei dem Kampf mit Bauer unbrauchbar geworden oder bei der nächtlichen Fahrt verlorengegangen ist.

Von dem vermutlichen Mordtäter des Peters ist bekannt, daß er einen blauen Anzug mittleren Wertes getragen hat. Wo ist ein blauer Anzug nach Mitte Dezember zur Reinigung abgegeben worden? Sind bei dem Mordtäter Kratzen oder sonstige Veränderungen bemerkt worden? Es ist anzunehmen, daß der Mordtäter persönlich ist mit dem Abholer des Schießfeldes.

Der Regierungspräsident in Merseburg hat die angeforderte Aufklärung der Belohnung erhöht. Angaben werden von der Kriminalpolizei auf Wunsch vertraulich behandelt.

Selbstmordversuch.

In der Streiberstraße verfuhr sich eine Frau die Fußboden zu durchschneiden. Sie konnte jedoch an diesem Selbstmord verhindert werden und nach ärztlicher Behandlung in der Wohnung verbleiben.

Adam auf der Gartenbank.

Auf einer Bank in den Anlagen am Seintow wurde vergangene Nacht ein junger Mann im Adomasium aufgefunden. Der seltsame Naturapothek hatte Kopf, Nase, Mund, Unterlippe, Wangen, Gut und Schenkel ausgezogen und seine ganze Bekleidung mit der Fäden in Stücke gerissen. In der Universitätsklinik, wohin man den Mann brachte, stellte man fest, daß es sich um einen Simulanten handelte und brachte ihn zum Polizeigefängnis.

Der Bergbau nagt am Fingerring!

Grünes und Rotes und dem Reichsohnen Was Anternehmensrechnungen wert sind

Berlin, 10. April.

Auf der am Mittwoch stattgefundenen Vollversammlung des Reichsohnenrats betonte Bergbauminister Bennhold in seinem Jahresbericht, daß die gute Kohlenkonjunktur des letzten Jahres sich in einer Steigerung der Fördermengen um 12,5 auf 108,5 Millionen Tonnen 1932 reflektiert habe. Nach dem Jahresbericht 1931 lag noch um 6,4 Prozent über dem Vorjahr, während gegenüber dem letzten Friedensjahr (als dem letzten Friedensjahr) sogar eine Förderung um 22,5 Millionen Tonnen oder 16 Prozent eingetraten sei. Die Kohlenproduktion sei im Durchschnitt mit 10,9 Prozent gegenüber 1928 noch stärker gestiegen und liege um 21,7 Prozent über Friedensleistung. Auch das letzte Jahr hat eine

weitere Steigerung der Arbeitsleistung mit sich gebracht. Der Förderanteil ist Roh- und Schicht der gesamten Grubenleistung erhöhte sich auf 3271 Mio. t und für die Arbeiter unter Tage auf 1568 Mio. t. Damit ist der durchschnittliche Förderanteil je Mann und Schicht gegenüber 1918 um reichlich 24 Prozent gestiegen, während nach 1928 die Steigerung erst 26 Prozent betragen hatte. Der Bericht will ferner eine Besserung der Erdölpreise infolge des Abschlags und der Besserung auf dem Weltmarkenmarkt angeben.

In der Diskussion trat der Vertreter des Verbandes der Bergbau- und Industriearbeiter, Reimüller, für die Erleichterung der Lage im Bergbau ein. Er wies darauf hin, daß Ende 1928 die Arbeitszeit in freiwilliger Vereinbarung verlängert worden sei und ermahnte um das Verprechen von Hugo Stinnes, an einen Abbau der Arbeitszeit heranzutreten.

zugesen, wenn die Friedensleistung je Mann und Schicht wieder erreicht sei. Das sei nicht nur der Stand der Friedensleistung wieder erreicht, sondern sogar um 87 Prozent überhöht. Auf eine Anfrage wegen der in einem besonderen Aufsatz besprochenen finanziellen Manipulationen Reimüller, schied die Vertreter des Reichsohnenrats und die Vertreter des Reichsohnenverbandes klar von dem selbständigen Standpunkt ab.

Als Unternehmervertreter entgegnete der Stahlwerksdirektor Knepper, daß die vom Reichsohnenrat geforderte Siebenstundenschicht, das Ende des deutschen Bergbaues sei. Unter dem Vorzeichen der Arbeitervertreter verließ sich Knepper auf die Schatzung, daß

der Bergbau heute schon am Fingerring nagt.

Dr. Berger zum Verband der Bergbau-Industriearbeiter erklärte die Unternehmer, nicht allein die Förderung der Schicht anzuheben, sondern auch die Erzeugung zu nachsehen, wo eine objektive Entlastung der wachsenden Erträge im Bergbau festgestellt habe. Wenn der Bergbau am Fingerring nagt, sei es ein Rästel, wie die Gegenstände die riesige Marktwirtschaft in den letzten Monaten mit ihrem Geld finanzieren konnten. Kein Unternehmer könne abwarten, daß der deutsche Bergbau sich mit Hilfe der Reparationsleistungen groß gemacht habe, die aus der Arbeitskraft des Bergmannen herausgeholt wurden. Die von Berger zum Schluß ausgesprochene Forderung des Reichsohnenrats, die Grubenbetriebe nach der Reparationsleistung in der höchsten Weise zu fördern, deren Sprecher Brandt hinter dieser Forderung politische Motive vermutet und ein Zugewandertes der Grubenbetriebe in dieser Frage als Selbstmordpolitik bezeichnete.

findet es ganz in Ordnung, daß den Bergarbeitern der Urlaub gestulkt wird.

Die Entscheidung ist für die mitteldeutschen Bergarbeiter von größter Bedeutung und wird sie annehmen, ihren Kampf um bessere Arbeits-, Lohn- und Urlaubsbedingungen weiter zu führen.

Die Antwort auf den Ruf.

Die Arbeiterkraft der Firma Opel in Rüsselsheim hat den Kommunisten für den Ruf am 12. Februar jetzt die Zustimmung erteilt. Bei den Betriebsräten waren wurden abgefragt: für die freien Gewerkschaften 481 Stimmen, für die christlichen Gewerkschaften 616 und für die Kommunisten 1469 Stimmen. Danach erhalten die freien Gewerkschaften im Betriebsrat 16 Sitze (bisher 12), die Kommunisten 5 Sitze (bisher 3), die christlichen Gewerkschaften wie bisher einen Sitz. Die Kommunisten haben also ihr verbreitetes Spiel mit dem Verlust von 3 Mandaten

Industrie- und Handelsherren beraten

Der neue Reichs-Wirtschaftsminister kommt ihren Forderungen entgegen Selbst auf Kosten der Finanzsicherheit des Reiches

Am Mittwoch fand in Berlin die 50. Vollversammlung des Deutschen Industrie- und Handelsverbandes, der Spitzenorganisation der Industrie- und Handelskammern, statt, die aus dem ganzen Reich zahlreich besucht war. Die Reichsregierung war durch Reichswirtschaftsminister Dietrich und Reichsarbeitsminister Eberlein vertreten, die preussische Regierung durch Handelsminister Schreier. Auch die Gewerkschaften waren hauptsächlich im Hinblick auf die allmählich werdende Reform der Industrie- und Handelskammern (Teilnahme der Arbeiterkraft) offiziell vertreten.

Die Tagung hatte ein stark politisches Gepräge. Am Abend vor der offiziellen Eröffnung sprach Professor Schmidt über die Neutralität des Staates und erklärte, daß eine Diktatur die Wirtschaft völlig dem Staat ausliefern würde, während andererseits das gegenwärtige System der sozialen Realitäten Schwächen habe und im Unvermögen liege. Von dem hierauf beschlossenen Sachverständigenrat (Reparationsfragen) wurden Wirtschaftsprüfer, die sich in einem Ringen von Interessengruppen darstellen und zu keiner politischen Entscheidung kommen würde, könne man sich keine Besserung versprechen. Eine Autonomie nach dem Vorbild der Reichsbank und der Reichsbörsen müsse zu einer Auflösung der politischen Einheit führen und schließlich eine unangemessene Zusammenhaltung des deutschen Volkes von außen her provozieren, da die Reparationsgläubiger das größte Interesse an einem starken Deutschland hätten. Die Waise in Deutschland hieße Bildung einer Regierung, die wirtschaftlich regieren könne, oder eine Regierung der Reparationsmächte.

In der Hauptversammlung prägte der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelsverbandes, Franz von Wendelsheim, der Satz von der „Solidarität des Reiches mit der Wirtschaft“. Die Wirtschaft hat die Pflicht der Notwendigkeit und die gegenwärtigen Bedingungen der Sozialversicherung und -bezüge, daß die neue Reparationsplan nicht den Wurzeln der deutschen Reparationspolitik bedeuten könne und wäre; jedoch sei es Pflicht aller Beteiligten, die dem Vaterland wirklich dienen wollen, alle Kräfte auszuheben und sich zu bemühen, durch ernsthafte Ausführung der Reparationspflichten unseren Vertragsgegenstand zu erhalten, daß die geforderte Leistung wirtschaftlich durchführbar sei. Es nur könne man dazu kommen, Deutschlands Reparationslast den wirtschaftlichen Möglichkeiten anzupassen.

Schon vorher hatte man angeklagt, daß der neue Reichswirtschaftsminister Dietrich eine „programmatische Vortrag“ halten werde. Man war gespannt — und erfuhr. Es zeigte sich, daß der neue Reichswirtschaftsminister sich der neuen Situation im Reich mit größter Aufmerksamkeit im phänomenalen Maße angepaßt hat. Gist Schiele die Agitationsanstrengungen der Grünen Front als Agrarprogramm aus, so bezeichnet Dietrich die Vereinbarung dieser Anträge mit wirtschaftspolitischen Initiativen, der ein Reichswirtschaftsminister die Wege eben sollte. Seine Rede war eine Klage darüber, daß die Sozialdemokratie die Arbeitslosenversicherung in ihrer jetzigen Form als unantastbares Dogma betrachtet. Dann folgte die gewiß einzig dastehende Entdeckung, daß ein Teil der Arbeitslosigkeit eine Folge des Stillestands der Arbeitslosenversicherung sei. Davon, daß die gegenwärtige Arbeitslosigkeit in Deutschland durch eine tiefere Rationalisierung begründet ist und das Industriesystem, Klugheit dieser Rationalisierung, die moralische Verpflichtung hat, Ernstliches gegen das Volkswohl der Arbeitslosigkeit zu tun, sprach dieser immer mehr und mehr überzeugend und großartig strahlende Minister sein Wort. Hauptsächlich der Sozialdemokratie eine Lösung ist Dietrich weitgehend ist er am Mittwoch, so sehr optimistisch gestimmt. Er ist der Meinung, daß die durch Gesetz festgelegten Forderungen genügen, so daß man von der Zollernmächtigkeit keinen Gebrauch machen werde. Dabei hat Dietrich ohne Zweifel die Bemerkung des Reichs-Wirtschaftsministers nicht in Rechnung ge-

oder mehr als ein Drittel ihres bisherigen Einkommens büssen müßten.

Der Rohstoff im Bergwerke.

Heute Donnerstag ist im Reichsarbeitsministerium zur Besichtigung des Rohstoffes im Bergwerke das Hauptamt zusammengetreten. Die Entscheidung ist vor Sonnabend nicht zu erwarten.

„In den Armen liegen sich keine“ — die leidenden gelben Brüder Schmidt und Weidemann. Der gelbe Oberhauptling Schmidt war fargen für die Forderung der einen Rohstofffabrik, worin er sich für eine Erhöhung der sogenannten notwendigen Industriearbeitsleistung einsetzt. Seit Wochen sind Kräfte am Werk, die die Schmelze wiederum in den Berg der Oberhauptlings führen wollen. Zunächst soll ein Rohstofffabrik werden, dann kann die Bergbauverwaltung mit dem Reichsbund notwendiger Arbeiter- und Werksvereine folgen.

Der Reichs-Wirtschaftsminister kommt ihren Forderungen entgegen

Selbst auf Kosten der Finanzsicherheit des Reiches

fest. Hauptsächlich der Rohstofffrage betonte der Minister seine politische Einstellung. Der Weg nach Osten und Südosten Europas müsse aus wirtschaftlichen und politischen Gründen verfolgt werden.

Der aus der Deutschen Industrie-Kartei abgetretene Generalmajor Dr. Kämpe hielt dann einen Vortrag über Arbeit und Kapital. Er sprach u. a. einen mehrjährigen Lohnverweigerungsfeld an, was angesichts der drohenden Lebensmittelpreiserhöhung gerade wie Ironie klinge. Kämpe erkennt hauptsächlich die Kapitalbindung an, daß die für Löhne und Sozialleistungen vorausgehenden Beiträge der Kapitalbindung nicht entgegen werden, jedoch hält er an der Auffassung fest, daß die unmittelbare Kapitalbindung wirksamer ist, obwohl die ungenutzten Kapitalleistungen in unserer Wirtschaft etwas anderes bezeugen.

Hauptsächlich der Konjunkturschwächung erklärt die Vollversammlung des Deutschen Industrie- und Handelsverbandes, daß die Wirtschaft, die sich durch die Konjunkturschwächung auszuhalten muß, nicht nur einen anerkannten Wirtschaftsführer eine wesentliche andere Stellung ein als der Reichsverband der Deutschen Industrie, der in seiner letzten Darstellung (Aufstieg und Niedergang) einen bedeutenden Wirtschaftsführer als einflussreich großartig hat, der sich unipolarm bemerkbar macht. Wir müssen unterfragen, daß die Einstellung Franz von Wendelsheims den Ursachen entspricht und klug ist als die des Geheimrats Dautberg, des Reichspräsidenten des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Die kommunizierten Geheimdruckereien.

Am Mittwoch sind in Berlin im Zusammenhang mit der Aufhebung einer gewissen kommunizierten Geheimdruckerei schwebende Verfahren beschlossen worden. Die Aktion der Polizei dürfte in den nächsten Tagen noch zu weiteren Verhaftungen führen.

Korrekturen hat man vor allem diejenigen Personen gesammelt, die direkt an dem Betrieb der Geheimdruckerei beteiligt waren. Die Polizei ist jedoch bemüht, darüber hinaus die ganze weitverbreitete Organisation aufzudecken, mit deren Hilfe die in den verschiedenen Gegenden beschriebenen Zerkleinerungsdrucker nach einem bestimmten Plan und durch die Hände der verschiedensten Mittelsmänner an diejenigen Stellen verteilt werden, die mit der eigentlichen politischen Arbeit in Verbindung zu stellen und Informationsmaterial zu transportieren. Ungefähr ist bisher noch die Frage der Herkunft der recht erheblichen Gelder, die zum Betrieb der zahlreichen Druckereien notwendig waren.

Sundfunk-Programme.

Samstag, 11. April: Das ist Sonntag, 12 Uhr: Wetter- und Gezeiten- (Schallplatten) 13 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 14 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 15 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 16 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 17 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 18 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 19 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 20 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 21 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 22 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 23 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 24 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 25 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 26 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 27 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 28 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 29 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 30 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 31 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 32 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 33 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 34 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 35 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 36 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 37 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 38 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 39 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 40 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 41 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 42 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 43 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 44 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 45 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 46 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 47 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 48 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 49 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 50 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 51 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 52 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 53 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 54 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 55 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 56 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 57 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 58 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 59 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 60 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 61 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 62 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 63 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 64 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 65 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 66 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 67 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 68 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 69 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 70 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 71 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 72 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 73 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 74 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 75 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 76 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 77 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 78 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 79 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 80 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 81 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 82 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 83 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 84 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 85 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 86 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 87 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 88 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 89 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 90 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 91 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 92 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 93 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 94 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 95 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 96 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 97 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 98 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 99 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 100 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 101 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 102 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 103 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 104 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 105 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 106 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 107 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 108 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 109 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 110 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 111 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 112 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 113 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 114 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 115 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 116 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 117 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 118 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 119 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 120 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 121 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 122 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 123 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 124 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 125 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 126 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 127 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 128 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 129 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 130 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 131 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 132 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 133 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 134 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 135 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 136 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 137 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 138 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 139 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 140 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 141 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 142 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 143 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 144 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 145 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 146 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 147 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 148 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 149 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 150 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 151 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 152 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 153 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 154 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 155 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 156 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 157 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 158 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 159 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 160 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 161 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 162 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 163 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 164 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 165 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 166 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 167 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 168 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 169 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 170 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 171 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 172 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 173 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 174 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 175 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 176 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 177 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 178 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 179 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 180 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 181 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 182 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 183 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 184 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 185 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 186 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 187 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 188 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 189 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 190 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 191 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 192 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 193 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 194 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 195 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 196 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 197 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 198 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 199 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 200 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 201 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 202 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 203 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 204 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 205 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 206 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 207 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 208 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 209 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 210 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 211 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 212 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 213 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 214 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 215 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 216 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 217 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 218 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 219 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 220 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 221 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 222 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 223 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 224 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 225 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 226 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 227 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 228 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 229 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 230 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 231 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 232 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 233 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 234 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 235 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 236 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 237 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 238 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 239 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 240 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 241 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 242 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 243 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 244 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 245 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 246 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 247 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 248 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 249 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 250 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 251 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 252 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 253 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 254 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 255 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 256 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 257 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 258 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 259 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 260 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 261 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 262 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 263 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 264 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 265 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 266 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 267 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 268 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 269 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 270 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 271 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 272 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 273 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 274 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 275 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 276 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 277 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 278 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 279 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 280 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 281 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 282 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 283 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 284 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 285 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 286 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 287 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 288 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 289 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 290 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 291 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 292 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 293 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 294 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 295 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 296 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 297 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 298 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 299 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 300 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 301 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 302 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 303 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 304 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 305 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 306 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 307 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 308 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 309 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 310 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 311 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 312 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 313 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 314 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 315 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 316 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 317 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 318 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 319 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 320 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 321 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 322 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 323 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 324 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 325 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 326 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 327 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 328 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 329 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 330 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 331 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 332 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 333 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 334 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 335 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 336 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 337 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 338 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 339 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 340 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 341 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 342 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 343 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 344 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 345 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 346 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 347 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 348 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 349 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 350 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 351 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 352 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 353 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 354 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 355 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 356 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 357 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 358 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 359 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 360 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 361 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 362 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 363 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 364 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 365 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 366 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 367 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 368 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 369 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 370 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 371 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 372 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 373 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 374 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 375 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 376 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 377 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 378 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 379 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 380 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 381 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 382 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 383 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 384 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 385 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 386 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 387 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 388 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 389 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 390 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 391 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 392 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 393 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 394 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 395 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 396 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 397 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 398 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 399 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 400 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 401 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 402 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 403 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 404 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 405 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 406 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 407 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 408 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 409 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 410 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 411 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 412 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 413 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 414 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 415 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 416 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 417 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 418 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 419 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 420 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 421 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 422 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 423 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 424 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 425 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 426 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 427 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 428 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 429 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 430 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 431 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 432 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 433 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 434 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 435 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 436 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 437 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 438 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 439 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 440 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 441 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 442 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 443 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 444 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 445 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 446 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 447 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 448 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 449 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 450 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 451 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 452 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 453 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 454 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 455 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 456 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 457 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 458 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 459 Uhr: Besessene und Besessene. (Schallplatten) 460 Uhr: Besessene und Besessene. (

Das Reich der Technik

Das Unmögliche wird möglich

Marconis neuer Versuch

Drachlose Uebertragung elektrischer Kraft in einer bestimmten Richtung über große Entfernungen - Folgerungen aus dem Versuch

Der Frage stellen wir uns dem Ziel eines Versuches der drahtlosen Telegraphie, die sich im wesentlichen auf die Übertragung von elektrischer Energie in einem bestimmten Richtungsgebiet zu beziehen.

Wieder einmal schickt Marconi, der Meister der drahtlosen Telegraphie, eine sensationelle Meldung über das Gelingen eines wichtigen Versuches in die Welt. Es handelt sich dabei um das erste Problem,

auf drahtlosem Wege elektrische Kraft in einer bestimmten Richtung über große Entfernungen zu senden.

Bei 1928 beschäftigte sich Marconi mit dieser Frage der Erzeugung und Fernübertragung gerichteter elektrischer Wellen. Schon damals gelang es ihm, auf eine Entfernung von 2000 Kilometer mit Hilfe dieser Wellen zu telegraphieren. Er hatte auf seiner „Welle“ eine Versuchsanlage eingebaut und auch seine allerersten Experimente hat er von diesem Versuchsort aus durchgeführt.

Die gerichtete Welle unterscheidet sich in ihren Eigenschaften von der gewöhnlichen Radiowelle ganz wesentlich. Die im Radio verwendete elektrische Welle hat einen Charakter, der gleichzeitig ihr größter Vorzug ist:

• sie breitet sich nach allen Richtungen im Raume fast gleichmäßig aus.

Dies ermöglicht die gigantische Tatsache, daß eine unbegrenzte Menge Hörer in aller Welt die von einer Sendestelle ausgestrahlte Sendung empfangen und vernehmen können. Dies verursacht aber auch, wie man leicht versteht, eine rasche Verschlechterung der sendenden elektrischen Energie. Mag der Sender noch so stark sein, mit 10000 je mit 100000 Watt arbeiten - schon in einige Kilometer Entfernung erlischt die Annahme des Empfangsapparates kaum noch ein Watt elektrischer Energie. Verdoppelt, verdreifacht, verzehnfacht sich die Entfernung, so fällt die empfangene Leistung entsprechend auf ein Viertel, ein Hundertstel dieses Wertes herab. Dieses wichtige Gesetz der quadratischen Abnahme gilt bei allen von einem Punkt nach allen Seiten ausgehenden Strahlungen, zum Beispiel für das Licht einer Leuchtstofflampe. Nach diesem Gesetz ist es verständlich, daß dort, wo geographische Entfernungen zwischen Sender und Empfänger vorhanden sind, nur eine ganz verschwindend kleine Energie zum Empfänger ankommen wird.

Dies äußert keinen, im Radioapparat aufgenommenen Kräfte entgegen, ganz, wenn sie mit Hilfe von reflektierten Oberflächen-Einrichtungen auf das Versuchsende ihres Zweckes abgeleitet werden, um ein Telefon oder einen Lautsprecher zu betreiben, sie können aber nicht einmal in zuverlässiger Weise elektrische Schaltungen oder Steuerungsarbeiten an Bedienungsmaschinen oder Maschinen durchführen.

Für solche Aufgaben also, zum Beispiel für die Fernsteuerung eines Fahrzeuges, Ein- und Ausschaltung einer Beleuchtung oder auch zur Führung eines drahtlosen Schiffs mit einer einzigen bestimmten Stelle, kommt also nur ein Sender in Betracht, der seine Energie nicht nach allen Seiten verstreut, sondern

wie der Scheinwerfer das Licht - in einem Strahl konzentriert.

und an eine bestimmte Stelle wirft. Mit einem solchen Sender könnte es vielleicht einmal auch möglich sein, auf drahtlosem Wege große elektrische Kräfte, die nicht nur Schaltungen, sondern wirkliche Leistungen vollbringen, zu übertragen.

Der Vergleich einer derartigen Anlage mit einem Scheinwerfer ist dabei wissenschaftlich vollkommen zutreffend: Auch das Licht ist eine elektromagnetische Welle wie die Radiowelle, nur hat es eine ungleich geringere Wellenlänge als diese. Wellenlänge des Lichtes etwa ein tausendstel Millimeter, Radiowelle etwa 500 Meter. Seiner kurzen Welle bedient das Licht seine bekannte Eigenschaft, durch Spiegelreflexion gesammelt und reflektiert werden zu können. Marconi arbeitet nun daran, elektrische Wellen für kleiner Wellenlänge aus zu erzeugen und unter Verwendung der richtigen Reflektoren in gesammelten, unidirektionalen Strahlen in bestimmter Richtung zu senden. Ein bestimmtes Ziel sollen den Reflektoren ähnlich geformte Empfängeranlagen die Energie aufnehmen und zu kleinen elektrischen Schaltungen verwenden. Nach diesem System ist ihm kürzlich die Ueberwindung

der ungeheuren Entfernung von 18000 Kilometer nach Sidney gelang.

Wenn es aber in der Werbung heißt, daß die 3000 Lampen hell erstrahlt sind, so bedeutet das natürlich nicht, daß der Strom zum Betrieb dieser Lampen drahtlos von der Stadt Marconi gesendet worden ist, sondern die gerichtete Kurzwellen-Energie hatte nur die Einfaltung zu befehlen geschickt.

Von der Lösung des Induktionsproblems, nämlich bedeutende elektrische Energien drahtlos zu übertragen, sind wir wahrscheinlich noch immer recht weit entfernt. Denn es hat sich gezeigt, daß je kürzer die Welle geteilt wird, umso ihre „Richtfähigkeit“ wächst, aber

ihre Energieerzeugung, auf den bei den kleinsten Kraftübertragung zu antworten, schwer zu erreichen ist.

Außerdem sind die ganz kurzen Wellen empfind-

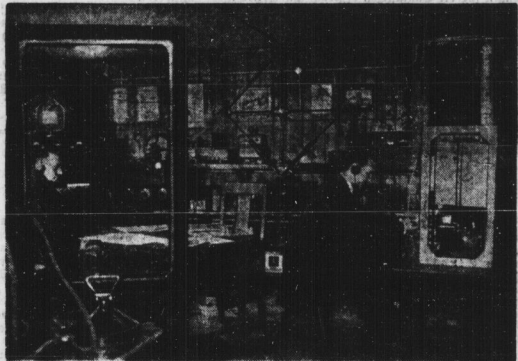
lich gegen die verschiedenen äußeren Einwirkungen, zum Beispiel des Sonnenlichts, so daß Kurzwellenversuche bei Tag viel schlechter gelingen als bei Nacht. Diese einschränkenden Bemerkungen sollen natürlich die Bedeutung des Marconischen Versuches nicht herabsetzen, dessen volle Bedeutung der Lesende erst nach Bekanntwerden der genauen Arbeitsweise des Apparates wird ermessen können.

Es darf aber nicht unerwähnt bleiben, daß schon der große Heinrich Hertz, der vor 43 Jahren zum ersten mal elektrische Wellen erzeugt und übertragen hat, ebenfalls mit kurzen Wellen arbeitete und auch schon damals Versuche über die Reflexion solcher Wellen mit schmelzverfestigten Goldspiegeln durchführte.

Die von ihm damals überbrückte Entfernung war die Länge des Versuchstrahles - heute sind es 18000 Kilometer!

Ing. M. Ch.

Ein Wunderwerk der Radiotechnik



befindet sich in einem Keller in Berlin-Johannisdorf. Hier hat sich Oberingenieur Dr. Reiter unter Benutzung der modernsten Apparate ein Laboratorium eingerichtet, in dem alle Sender der Welt empfangen werden. Alle Sprachen der Welt schwingen durcheinander, und die bei wichtigen Ereignissen aus Übersee vorgetragenen Uebertragungen der deutschen Sender werden von hier aus übermietet. Wird in das Laboratorium Dr. Reiter's, Sinto, durch den Rahmen des Reiter, Oberingenieur Dr. Reiter am Uebertragungsfeld, rechts der Amerika-Empfänger.

Die Instrumentensammlung des Flugzeuges

Wie es am Führerstand eines modernen Flugzeuges aussieht

Die Kunst des Fliegens, die längst keine Kunst mehr, sondern eine Fertigkeit ist, die von jedem erlernt werden kann, ist nicht allein vom Flugzeug selber abhängig. Sie ist zum großen Teil durch die Anzahl von Geräten und Apparaten bedingt, deren Wichtigkeit hinter der des Flugzeuges selber nicht weit zurückfällt. Im Anfang der Fliegerei hat man die Vorrichtung sehr übersichtlich. In den Anfängen des Luftverkehrs bestanden die technischen Hilfsmittel des Fliegereis in der Hauptsache nur im Lenkungsapparat, der ihm die Uebertragung des Propellers antrieb, Geschwindigkeits- und Höhenmesser, Kompaß, Benzin-Uhr und Distanzometer. Weitere Vordarstellung für Nacht- und Nebelflug, zum Beispiel Leucht- und Leuchtungs- Anzeiger, Funkgerät, Pellegier und anderes mehr folgte.

Die Technik hat in der Zeit nach dem Kriege die für die Sicherheit im Flug unerlässlichen Instrumente bedeutend verbessert und neue Hilfsmittel überhaupt erst geschaffen. Heute ist das moderne Handflugzeug etwa folgendermaßen ausgerüstet: Lenkungsapparat für jeden Motor, Distanzometer für jeden Motor, Benzinuhr für jeden Tank, mehrere moderne Kompaße, Geschwindigkeitsmesser, Höhenmesser, Thermometer für Kühlmittel und Öl, Säuge- und Druerungsanzeiger, komplette Sende- und Emp-

fängeranlage für drahtlose Telegraphie und Telegraphie, Pellegier, Lichtanlagen für Positionen und Sehtlichter, Beleuchtung der Kabine und des Führersitzes, Scheinwerfer und Kontakte zu den Landelichtern an den Flügelenden. Neben dem Kompaß sind die wichtigsten dieser Instrumente diejenigen, mit deren Hilfe der Fliegereisführer die Gleichgewichtslage der Maschine und ihre Bewegung in der Luft kontrolliert. Diese Geräte lassen bei geringem Gewicht und großer Betriebsfähigkeit dem Führer bei Flügen durch den Nebel oder in den Wäldern durch Bestimmung der Lage des Flugzeuges zur Erdhorizontale unerlässliche Hilfe.

Im deutschen Luftverkehr haben sich die Messungsmesser gut bewährt. Sie beruhen in der Regel auf dem Kreiselpinzip, zeigen die Lage des Flugzeuges an, und ermöglichen es somit dem Führer, den Flug bei schlechter Sicht und Nebel fortzusetzen. Zur Anzeige der Richtung, in der das Flugzeug geneigt werden soll, werden Magnetkompaße verwendet.

Während der Drahtfunkempfang für den Fliegereisführer bei Kursänderungen, Kurven usw. wichtig ist, ist der Steuerkompaß beim Kursfliegen unerlässlich. Im allgemeinen werden nach erfolgter Kompaß-

ktion die Deviationen nur gering. Größere Abweichungen, die durch Variation hervorgerufen werden, sind neuerdings durch den Einbau des Kompaßes in das Instrumentenbrett gegeben worden. Für die Bestimmung der Entfernung zwischen Flugzeug und Erdoberfläche werden im allgemeinen die bekannten barometrischen Instrumente benutzt. Erst neuerdings hat man Versuche unternommen mit Instrumenten, die nicht auf barometrischer Grundlage arbeiten, sondern die wahre Höhe über dem Meer messen. Diese Instrumente beruhen zum Teil auf der Benutzung des Echo oder elektrischer Wellen. Nach den bisherigen Ergebnissen dieser Versuche ist zu hoffen, daß wir in nächster Zeit die wichtige Hilfsmittel der Navigation in den Dienst der Luftfahrt stellen können, das besonders bei Landungen unter schlechten Sichtverhältnissen für den Führer unentbehrlich ist.

Große Aufmerksamkeit wird in allen Ländern der Schaffung von Anlagen für automatische Steuerung zugehend.

Unter den Geräten, die die sichere Führung des Flugzeuges ermöglichen, sind die Navigationsgeräte und die HZ-Stationen hervorzuheben. Die Navigationsgeräte geben dem Führer die Möglichkeit, die Windrichtung und Windstärke, die Geschwindigkeit über Grund- und Bewegungsrichtung des Flugzeuges, seines Standortes und des von ihm einzufliegenden Kurzes zu ermitteln. Wichtig sind ferner die Geräte, die die Wärdung und die Geschwindigkeit über Grund angeben. Die astronomische Navigation ist im Flugzeug sehr schwierig und wurde nur zu Versuchszwecken angewendet. Unter den Navigationsinstrumenten zur Beobachtung und Ueberwachung des Triebwerkes sind der Drehzahlmesser, das Dreh- und Fernthermometer und die Drehzahl-Uhren zu nennen.

G. Albert.

Der Flügel als Lautsprecher

Eine der interessantesten Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Musikinstrumente ist die Erfindung, durch die Flügel und jedes Piano in einen Wiederholungsapparat für Rundübertragungen und Schallplattenmusik umgewandelt werden kann. Die Erfindung, die auf langjährigen Versuchen eines in Gagoszburger Pianofabrikanten und eines Geigenbauers beruht, wurde von der Schilling'schen Pianofabrik und Pianofabrik Gagosz - Gebrüder Zimmermann - die die Patente und den Vertrieb übernommen hat, Vertretern der Presse vorgestellt. Der „Radiofonant“ - unter diesem Namen kommt die Erfindung auf den Markt - besteht aus einer feinen Apparatur, die auf dem Resonanzboden eines jeden Flügels oder Pianos angebracht werden kann. Die Erregung eines Magnetsystems bringt den Resonanzboden zum Schwingen. Dabei klingen über die Seitenwandung auch die parallel zur Decke liegenden, so daß eine Klangwiedergabe erzielt wird, die auch im Vergleich zu den Leistungen erstklassiger Lautsprecher als nahezu vollkommen bezeichnet werden kann. Die verschiedensten Orchester-Instrumente können nach natürlichem Klang durch den Radiofonant in Tonarten wiedergegeben werden, deren Wirkung der des Resonanzbodens eines Pianos ähnlich ist.

Wissenschaftliche Ermittlung der günstigsten Arbeits- und Gerüstform



Im Arbeitsphysiologischen Institut der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Dortmund werden unter Benutzung der neuesten wissenschaftlichen Apparaturen Versuche an Arbeitsgeräten aller Art vorgenommen, um hierdurch die geeigneten Geräte herauszufinden. Wie zeigen im Bilde die Ermittlung des günstigsten Hammergewichtes und der günstigsten Schlagfrequenz unter Berücksichtigung der Treffsicherheit.

Vereins-Kalender

Der Ostverein der SPD, Sozialistische Frauen- und Jugendgruppen im Bezirk Halle-Merseburg...

Halle

Freitag, 11. April. Besuchen wir geschlossen die Parteiverammlung im Volkspark...

Ammerberg Sonntag, 10. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Kerleberg Donnerstag, 10. April. 20 Uhr. im "Liedt"...

Candhammer Donnerstag findet das 10. Mal die Besichtigung einer außerordentlichen...

Brandfeld Freitag, den 11. April. Mittelbebererparlament...

Ammerberg Sonntag, 12. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Der Hirrenberg Sonntag, den 12. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Wünnern Sonntag, den 12. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Görsch Sonntag, den 12. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Grub-Kanna Sonntag, den 11. April. Mittelbebererparlament...

Wansleben Sonntag, 13. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Torgau den 11. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Der Eisenberg Sonntag, 11. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Reichsbesitzer Sonntag, 11. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Detzgrube Halle Wir beteiligen uns an der von der Sozialdemokratischen Partei...

Donnerstag, den 11. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Sonntag, 13. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Sonntag, 13. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Sonntag, 13. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Sonntag, 13. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Sonntag, 13. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Sonntag, 13. April. 20 Uhr. im Kulturpalast...

Stadttheater
Donnerstag, 20-22 1/2 Uhr:
Der Kaiser von Amerika
Freitag, 20-22 1/2 Uhr:
Die blaue Mazur
Sonnabend, 20-22 1/2 Uhr:
Der Kaiser von Amerika

Die größte Sensation
im Thalia-Saal
Mittwoch, den 16. April
Donnerstag, den 17. April
Sonnabend, den 19. April
abends 8 Uhr
Nur 3 tägiges Gastspiel des Jongleur-Weltwanders
"Das größte Wunder, welches einmal in hundert Jahren geboren wird."
RASTELLI
mit erstklassigen großen internationalen Varieté-Programmen
Da nur kurzes Gastspiel, sichern Sie sich Karten im voraus.
Der Karten bei Hothan, Telefon 250 06

Ufa-Theater Leipziger Straße
Morgen, Freitag, 2. Erstausführung:
Der Schrecken von Piccadilly
Ein Film nach dem erfolgreichen Bühnenstück "Terror" des berühmten Kriminalchriftstellers **Edgar Wallace**
Durch die Arbeiten von Wallace hat der moderne Kriminalroman einen unübertroffenen Aufschwung genommen. Seine Romane sind auch in Deutschland in Millionen von Exemplaren verbreitet. Hunderttausende erwarten mit Spannung das Erscheinen eines "Wallace". Sein Bühnenstück "Der Hexer" war eines der größten Theatererfolge auf den deutschen Bühnen.
Ufa-Theater Alte Promenade
Morgen, Freitag, Erstausführung:
Das Halsband der Königin
Nach dem weltbekannten gleichnamigen Roman von Alexander Dumas. Ein großer Film mit Gesangsbelegungen.
In den Hauptrollen:
Diana Körner
Marcello Jefferson-Cohn
Halsband der Königin - ein Film von spannenstem Dramatik, ein Film der Sensationen und gewaltigen Massenszenen, ein ebenso aufregender wie schöner Film, der alles bisher Gesehene, was Großartigkeit in der Ausstattung und Schönheit des Milieus anbringt, weit in den Schatten stellt. Der Film zeigt das lebensvolle, genuinsthichtige Frankreich Ende des 18. Jahrhunderts, die Schilderung des Lebenskreises einer schönen Abenteuerin am Hofe Ludwigs XVI. Die Annuit und Koketterie, die ganze betörende Sinnen- und Lebensfreude dieser galanten Zeit wird alle Besucher faszinieren.
Beginn:
Sonntag 3 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Mein Herz gehört Dir
(Madama im Gefängnis)
Die Stünden der schönsten Frau von Paris.
In den Hauptrollen:
Camilla Horn
Werner Fritsch, Victor Varcoy
Fritz Schulz u. a.
Beginn:
Sonntag 3 Uhr, Werktag 4 Uhr, Abendvorstellung 8.10 Uhr.

BETTEN
für Groß und Klein
Metallbettstellen mit Patentmattze Mk. 18,50 21,- 23,50 26,- 28,- 30,-
Holzbettstellen Mk. 20,- 30,- 37,- 42,- 44,-
Kinder-Bettstellen aus Eisen Mk. 16,- 18,- 20,- 22,- 24,- 26,-
aus Holz Mk. 20,- 30,- 36,- 41,- 44,-
Auflageunterlagen, 3teilig mit Keil Mk. 14,50 16,50 22,- 25,- 28,- 29,-
einfache Mk. 12,50 16,50
Stahlrohrmatratzen Mk. 7,50 12,50 15,- 17,- 20,- 25,- 29,-
Federbetten mit guter Füllung
Orbitt 15,00 20,00 25,00 40,00 55,00
Dunnenmatten Mk. 40,- 52,-
2 Stück 13,50 14,00 24,00 30,00 40,00
3 Stück 18,00 14,00 19,00 28,00 34,00
3 Stück 35,50 40,00 60,00 90,00 125,00
Stoppdecken Mk. 9,50 12,50
14,50 18,- 21,- 24,50
Dunnenmatten Mk. 40,- 52,-
56,- 65,- 73,- 88,- 105,-
Nicht zu übersehende Auswahl
Entsprechendste Zahlungsbedingungen
Aufsicht nach anwärtig durch eigene
Auto ohne Transportbeschädigung.
Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9
(2 Minuten von Markt).

Kunststofferei
Luisa Podolski, Leipziger Straße 721
Unfallfrei!
Tapeten, Dekorationen, Polstermöbel
nur eigene Anfertigung.
Aufarbeiten und Modernisieren von Polstermöbeln aller Art
von Luisenfeld, Tapezierermeister.
Ernst Wirsfeld, Tapezierermeister.
Merseburg, Entenplan 6

Sohlleder-Ausschnitt
empfiehlt billigt
Albert Fabig
Gebenbanlung
Kalkovenweg 7.
Kleingewerbetreibende
haben Erfolg!

Unsere Leser
werden hierdurch gebeten, bei ihren Einkäufen und beim Besuch von Veranstaltungen nur unsere Inserenten zu berücksichtigen.

BLUM
Mein Oster-Angebot!
Moderne Schuhe für Damen, Herren u. Kinder
Nur gute Qualitäten! Billigste Preise!
Beachten Sie meine Fenster! // Nur Große Ulrichstraße 47

Walhalla
Dr. Unblutig ist bestiegt!
Norace Goldin
amputiert ganze Glieder ohne Messer. Die unerschütterliche Kraft.
Saizno u. Mäzer
sind am weitesten Hauptattraktionen. 1897
Im Volkspark
erhalten die billigsten Preise.
Mittagstisch

Das ist billig
33 für
1 Pfd. Kabeljau
ohne Kopf, blutige, schneeweiße, feste Ware aus eigener Schiffsabgabe täglich frisch in der
Nordsee
Deutschlands größter Fischhandel in allen Städten.
Kabeljau 33
ohne Kopf... 58¢
Gesalzene ohne Kopf... 48¢
Kabeljau mit Kopf... 58¢
Grüne Heringe... 20¢
2-3 Stück auf 1 Pfd. 20¢
Grüne Heringe... 4-5 Stück auf 1 Pfd. 20¢
Grüne Heringe... 2-3 Stück ohne Kopf... 48¢
groß, fett... 65¢
Goldbarsch ohne Kopf... 55¢
Wingschmalz... 95¢
Ferner täglich frisch:
Knoblaue Räucherwaren
Hochfeine Konserven
Fischmarinaden und Konserven
Delfardinen

Halleische Handelshochschul-Kurse
veranstaltet vom Kaufmännischen Verein E. V. mit Beteiligung der Industrie- und Handelskammer zu Halle (Saale).
Sprachkurse
Sommerhalbjahr 1930.
Englisch I. Anf. ohne Vorkenntnisse, Mo. u. Do. 20-22 Uhr
Englisch II. Anf. Forts.d. vorjäh. Anf. Kursus, Dienstag 20-22 Uhr
Englisch I. Fortg. ohne Vorkenntnisse, Di. u. Fr. 20-22 Uhr
Spanisch I. Anf. Di. u. Fr. 20-22 Uhr
Spanisch I. Fortg. Di. u. Fr. 20-22 Uhr
Beginn der Kurse am 24. April 1930.
Die Kurse werden in den Räumen der Luisenschule, Gr. Steinstraße 60, abgehalten. Teilnehmern zu Beginn der Kurse beim Hausmeister Schöbel der Luisenschule. Alles Nähere im Programm der Volkshochschule.
Halleische Handelshochschule

Bekanntmachung.
Die Annahme von Anträgen auf Genehmigung von Hausjanzsteuerhypotheken wird infolge Erschöpfung der gemeinsamen Mittel für das Rechnungsjahr 1930 bis auf weiteres gelehrt.
Halle a. S., den 9. April 1930.
Der Magistrat.

Sie fahren gut
wenn Sie beim Einkauf von Fahrradteilen alle Markenware wählen. Gummibereifung, Ketten, Pedale und alle Ersatzteile kaufen Sie vorrätig und billig bei
Prophete
Halleische Str. 15
Katzensprung-Pflaster gegen Rheuma und Halbes garantiert auf liegend, nur 50 Pfg.

Bekanntmachung
Am kommenden, dem 12. April 1930, bleibt die Krankenabteilung unserer Kasse wegen Umstellung der Leitungsabteilung geschlossen. Vom 14. April 1930 an ist die Kasse an allen Werktagen von 8-12 Uhr für den öffentlichen Verkehr - auch für Ein- und Ausgehungen - geöffnet.
Die Herren Arbeitgeber bitten wir nochmals, zur Vermeidung von Zwangsmaßnahmen die rückständigen Beiträge umgehend in voller Höhe auf unser Postcheck-Konto Leipzig Nr. 126 57 oder auf unser Konto 6015 bei der Mitteldeutschen Landesbank, Filiale Halle (Saale), abzuführen. Wer seiner Pflicht zur Beitragspflichtigkeit nicht annahm oder wer die Vorschriften über die Meldung Beitragspflichtiger in anderer Weise verletzt, macht sich strafbar.
Halle a. S., den 10. April 1930.
Der Vorstand
der Allgemeinen Ortskrankenkasse,
Paul Zwanzig, Vorsitzender.

Leitfaden durch die Arbeitslosen-Versicherung
Kurz zusammenfassende Darstellung nach dem neuesten Stande mit Tabellen
nur 30 Pfg.
(nach auswärtig gegen Einsendung von 35 Pfg. in Marken)
Volksblatt - Buchhandlung
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27

Umzüge
Haben billigst aus
Halleische Elbboten
Jägergasse 3. Fernr. 214 22

Zum Beginn des Menschenraubprozesses

Vom Menschenraubschiff „Falke“

Die geheimnisvolle Annäherung - Erste Überraschungen in Gdingen - Wie der „Krieg“ mit Venezuela begann

Die geheimnisvolle Annäherung des Menschenraubschiffes „Falke“ von Gdingen nach Hamburg ist ein Vorgang, der die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen hat. Die Besatzung des Schiffes besteht aus einem Kapitän, einem Kommandanten und mehreren Mannschaften. Die Reise begann im Dezember 1912, als das Schiff von Gdingen nach Hamburg aufbrach. Die Annäherung an die Küste von Venezuela wurde als ein Ereignis von großer Wichtigkeit angesehen.

Die Besatzung des Schiffes wurde in Gdingen von einer Gruppe von Männern aufgegriffen, die sie in ein Boot nahmen. Die Männer waren von der Gestalt her sehr verschiedenartig, aber alle hatten ein wildes Aussehen. Die Besatzung wurde in ein Boot gebracht, das von einem Mann geleitet wurde, der sich als Kapitän vorstellte. Die Besatzung wurde in ein Boot gebracht, das von einem Mann geleitet wurde, der sich als Kapitän vorstellte.

Die Besatzung des Schiffes wurde in Gdingen von einer Gruppe von Männern aufgegriffen, die sie in ein Boot nahmen. Die Männer waren von der Gestalt her sehr verschiedenartig, aber alle hatten ein wildes Aussehen. Die Besatzung wurde in ein Boot gebracht, das von einem Mann geleitet wurde, der sich als Kapitän vorstellte. Die Besatzung wurde in ein Boot gebracht, das von einem Mann geleitet wurde, der sich als Kapitän vorstellte.

Brandt für Jafubowski.

Die Mittelschlichtung des Jafubowski-Prozesses brachte das Ministerium des Rechtsanwalts Dr. n. d. t. Er hält Jafubowski Unschuld für erwiesen. Das Ministerium stellt aber nicht nur eine Rede für Jafubowski Unschuld dar, sondern beschließt sich auch zu einer Anfrage gegen den früheren demokratischen Minister Jafubowski. Die Anfrage wird vernichtet. Man hat mit gesagt, es komme hier darauf an, ob man mit Minister Jafubowski befreundet oder verfeindet sei.

Man hat mit gesagt, daß einige Mitglieder des Gerichts gerade mit Herrn Jafubowski eng liiert seien.

Daß ein Teil der Herren des Gerichts sogar bei Einziehung beigegeben hätte und daß physiologisch kaum anzunehmen sei, daß diese Herren plötzlich gegen ihre hamale Überzeugung handeln würden. Ja, man hat mit gesagt, daß noch während dieses Prozesses Landgerichtspräsident von Buchta dadurch (Einwirkung) auf den Gang des Verfahrens zu nehmen versucht hätte, daß er die Abgabe eines bestimmten Berichts ansetzte. Man ist gläubig an alles das nicht und bin davon überzeugt, daß ein Richter, der sich nicht seiner vollen Unabhängigkeit bewußt gewesen wäre, seine eigene Befangenheit erklärt haben würde.

Wer ist Mörder der 33?

Am Mittwoch begann vor dem Schöffengericht in Wandsbek (Schleien) der Prozeß um die Schuld an der Wandsbeker Gewerkschaftstroppe vom 29. April vorigen Jahres. 33 Bergarbeiter kamen damals ums Leben. Neun Personen sind jetzt wegen Vergehens gegen die bezugsrechtlichen Vorschriften und sachfälliger Lösung angeklagt. Inzwischen ist zu erklären, ob eine Schlagschiffexplosion oder eine Kohlenbrandstiftung stattgefunden hat und wo der Explosionsort lag. Die Anklagen der vier Sachverständigen befürchten. Als erster Angeklagter wurde Bergwerksdirektor Benninghoff vernommen.

Geständnis der 12jährigen Mörderin.

Die 12jährige Katharina Kiefer, die in Saarbrücken unter Vorbestrafung verhaftet wurde, hat der „Vossischen Zeitung“ zufolge, nach langem, hartnäckigem Ringen gestanden, daß sie die 3½jährige Annemarie Scholze, deren Leiche am 31. März in einer Sandgrube am alten Friedhof in Saarbrücken gefunden wurde, getötet hat. Sie hat jetzt auch zugegeben, daß sie eine große Zahl von Kindern aufs schwerste mißhandelt hat.

Seppeinfahrt mit tödlichem Ausgang.

Wegen vorläufiger Körperverletzung wurde ein Schweizer Arbeiter in Wintersick in der Nähe von Wandsbek in einem Boote von 30 Personen mit Besatzungsmitgliedern verurteilt. An dieser Stelle und an Schimmering ist der Seppeinfahrt. Als das Boot am 10. März in der Nähe von Wandsbek ankam, erkrankte ein Mann an der Grippe. Am 12. März starb er an der Grippe. Die Besatzung wurde in der Grippe erkrankt. Der Arzt behauptete, das Bootschiff noch zu sehen, während der Anabe den vermeintlichen Seppeinfahrt als eine Welle erkrankte. Über diese Seppeinfahrt geriet der Anabe in Wut, daß er mit einem abgegriffenen Gartenstuhl nach dem Jungen stieß. Das späte Ende der Grippe trat den Grippekranken so unglücklich ins Auge, daß er infolge einer Darmverletzung nach einigen Tagen starb.

Diebeszettel bei der Reichsbahn.

Große Untersuchungen beim Eisenbahnbauwerk der Reichsbahn wurden in Wandsbek (Hansel) aufgedeckt. Als Hauptverdächtig wurde ein Schneidermeister Herr Henschel, der flüchtig ist und sich nach den Angaben seiner Frau bei der Fremdenlegation amwerben ließ. Die Fäden der Affäre spannen sich auch nach Woodogge und Brandenburg.

Räuberentwelen in Bulgarien.

Eine achtzigköpfige serbische bulgarische Räuberbande überfiert am Mittwoch in der Nähe von Kabanepel die bulgarische Grenze und überfiert mehrere Bauerngehöfte. Ein sich bei Kabanepel niederkämpfender Bauer wurde auf der Stelle getötet. Zahlreiche andere Bauern wurden verwundet. Der Grenzpolizei gelang es, die Banditen zu stellen. Es kam zu einem mehrstündigen Feuergefecht, in dessen Verlauf der Führer der Räuber getötet wurde und zwei Räuber schwer verwundet in die Hände der Polizei fielen. Die übrigen Bandenbrecher entkamen über die Grenze.

Die rasende Ende.

Der Brand der fast zehn Monaten bei Monzi (Rumänien) in Flammen stehenden Petroleumfabrik 100 der Gesellschaft Romano-Americana hat den letzten Zug an der Festigung gesungen. Während die Anfang April Gefahr nur durch die direkten Flammen vorüber sein, werden neuerdings sogar Steine aus dem Sonnenberg geschleudert. Die Katastrophe bedroht jetzt auch die benachbarten Erhebungen. In technischen Kreisen heißt man sich unruhig und hat Theorien der Befämpfung des Sonnenberandes. Bisher hat man jedoch keine praktische Lösung zur Bekämpfung oder Lokalisierung des Feuers gefunden. Ein letzter Versuch mit einem neuen Apparat ist für Mitte April geplant.

Briefe mit 72 km Geschwindigkeit

Die Berliner Oberpostdirektion wird nach Orlam mit dem Van einer sechs Kilometer langen Schnellpostlinie beginnen, die das Hauptverkehrsamt Berlin mit dem Postamt Charlottenburg verbinden soll. Die auf dieser Strecke befördernden Postsendungen sollen mit einer Geschwindigkeit von 72 Kilometer pro Stunde „reisen“ können.

Der Kapitän gab dem Bootsmann Befehl zur Ausfertigung eines Mahlinenscheines auf der See. Nachts ging es weiter. Wir fuhren mit abgebelegten Sichern. Der Kapitän gab Befehl, zwei unterer Boote aus zu machen. In jedes kam ein Mahlinenschein und wurde mit schwarzbunten Rebellenscheinen besetzt. Unsere Mahlinenscheine besaßen Befehl, diese Boote an Land zu setzen. Ein Befehl, der auch mit entzündeten Rebellenscheinen besetzt wurde.

Der Kapitän gab dem Bootsmann Befehl zur Ausfertigung eines Mahlinenscheines auf der See. Nachts ging es weiter. Wir fuhren mit abgebelegten Sichern. Der Kapitän gab Befehl, zwei unterer Boote aus zu machen. In jedes kam ein Mahlinenschein und wurde mit schwarzbunten Rebellenscheinen besetzt. Unsere Mahlinenscheine besaßen Befehl, diese Boote an Land zu setzen. Ein Befehl, der auch mit entzündeten Rebellenscheinen besetzt wurde.

Der Kapitän gab dem Bootsmann Befehl zur Ausfertigung eines Mahlinenscheines auf der See. Nachts ging es weiter. Wir fuhren mit abgebelegten Sichern. Der Kapitän gab Befehl, zwei unterer Boote aus zu machen. In jedes kam ein Mahlinenschein und wurde mit schwarzbunten Rebellenscheinen besetzt. Unsere Mahlinenscheine besaßen Befehl, diese Boote an Land zu setzen. Ein Befehl, der auch mit entzündeten Rebellenscheinen besetzt wurde.

Der Prozeß in Hamburg

Der Reeder Prenzlau sagt aus - Er hatte nur „finanzielles“ Interesse an der Angelegenheit

Am Mittwoch morgen begann unter großem Andrang vor dem Hamburger Schöffengericht die Verhandlung gegen die hauptverdächtigsten Kapitän und Bootsmann des Schiffes in Venezuela im August vorigen Jahres. Die Angeklagte lautete nach Paragraph 23 des StGB auf 10 Jahre Gefängnis. Ein Paragraph, der bei Verurteilung in Deutschland lebenslanges Gefängnis mehr besagt und der nach dem neuen Strafgesetzbuch fallen soll. Unter Anklage stehen der Reeder Prenzlau, der Kapitän der Reederkammer, und der Kapitän des Dampfers „Falke“, Ernst Jippitt.

Die Verhandlung war kaum eröffnet, als die Verteidigung, als deren Hauptsprecher Rechtsanwalt Lisberg (Berlin) auftritt, einen energischen Vorstoß unternahm, um eine Verlegung des Prozesses zu erreichen. Nach überaus kurzer Beratung lehnte indes das Gericht den Verlegungsantrag ab. Als erster Angeklagter wurde der Reeder Prenzlau vernommen. Er gab eine Darstellung seiner Geschäftsbeteiligungen, erklärte, daß er nach dem Tode von Hamburg als ein Geschäftsmann und Kapitalgeber habe und seit 1907 von allen ersten Hamburger Firmen getätigt worden, weshalb er in ihnen nichts Antipathisches hätte erfinden können. In Paris lernte er auch den venezolanischen Reeder kennen, der bei dem Raub des General auftrat und während des Gefechtes getötet ist.

Unter Bild zeigt von links nach rechts: Kapitän Jippitt, den 3. Offizier des Dampfers „Falke“, Oster, und den früheren Waffenmeister der Hamburger Schützengilde, Franz Zufall, der unter dem Verdacht steht, den Waffenraub zu haben.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Kapitän gab dem Bootsmann Befehl zur Ausfertigung eines Mahlinenscheines auf der See. Nachts ging es weiter. Wir fuhren mit abgebelegten Sichern. Der Kapitän gab Befehl, zwei unterer Boote aus zu machen. In jedes kam ein Mahlinenschein und wurde mit schwarzbunten Rebellenscheinen besetzt. Unsere Mahlinenscheine besaßen Befehl, diese Boote an Land zu setzen. Ein Befehl, der auch mit entzündeten Rebellenscheinen besetzt wurde.

Der Kapitän gab dem Bootsmann Befehl zur Ausfertigung eines Mahlinenscheines auf der See. Nachts ging es weiter. Wir fuhren mit abgebelegten Sichern. Der Kapitän gab Befehl, zwei unterer Boote aus zu machen. In jedes kam ein Mahlinenschein und wurde mit schwarzbunten Rebellenscheinen besetzt. Unsere Mahlinenscheine besaßen Befehl, diese Boote an Land zu setzen. Ein Befehl, der auch mit entzündeten Rebellenscheinen besetzt wurde.

Der Kapitän gab dem Bootsmann Befehl zur Ausfertigung eines Mahlinenscheines auf der See. Nachts ging es weiter. Wir fuhren mit abgebelegten Sichern. Der Kapitän gab Befehl, zwei unterer Boote aus zu machen. In jedes kam ein Mahlinenschein und wurde mit schwarzbunten Rebellenscheinen besetzt. Unsere Mahlinenscheine besaßen Befehl, diese Boote an Land zu setzen. Ein Befehl, der auch mit entzündeten Rebellenscheinen besetzt wurde.

Der Reeder Prenzlau sagt aus - Er hatte nur „finanzielles“ Interesse an der Angelegenheit

Am Mittwoch morgen begann unter großem Andrang vor dem Hamburger Schöffengericht die Verhandlung gegen die hauptverdächtigsten Kapitän und Bootsmann des Schiffes in Venezuela im August vorigen Jahres. Die Angeklagte lautete nach Paragraph 23 des StGB auf 10 Jahre Gefängnis. Ein Paragraph, der bei Verurteilung in Deutschland lebenslanges Gefängnis mehr besagt und der nach dem neuen Strafgesetzbuch fallen soll. Unter Anklage stehen der Reeder Prenzlau, der Kapitän der Reederkammer, und der Kapitän des Dampfers „Falke“, Ernst Jippitt.

Die Verhandlung war kaum eröffnet, als die Verteidigung, als deren Hauptsprecher Rechtsanwalt Lisberg (Berlin) auftritt, einen energischen Vorstoß unternahm, um eine Verlegung des Prozesses zu erreichen. Nach überaus kurzer Beratung lehnte indes das Gericht den Verlegungsantrag ab. Als erster Angeklagter wurde der Reeder Prenzlau vernommen. Er gab eine Darstellung seiner Geschäftsbeteiligungen, erklärte, daß er nach dem Tode von Hamburg als ein Geschäftsmann und Kapitalgeber habe und seit 1907 von allen ersten Hamburger Firmen getätigt worden, weshalb er in ihnen nichts Antipathisches hätte erfinden können. In Paris lernte er auch den venezolanischen Reeder kennen, der bei dem Raub des General auftrat und während des Gefechtes getötet ist.

Unter Bild zeigt von links nach rechts: Kapitän Jippitt, den 3. Offizier des Dampfers „Falke“, Oster, und den früheren Waffenmeister der Hamburger Schützengilde, Franz Zufall, der unter dem Verdacht steht, den Waffenraub zu haben.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Kapitän gab dem Bootsmann Befehl zur Ausfertigung eines Mahlinenscheines auf der See. Nachts ging es weiter. Wir fuhren mit abgebelegten Sichern. Der Kapitän gab Befehl, zwei unterer Boote aus zu machen. In jedes kam ein Mahlinenschein und wurde mit schwarzbunten Rebellenscheinen besetzt. Unsere Mahlinenscheine besaßen Befehl, diese Boote an Land zu setzen. Ein Befehl, der auch mit entzündeten Rebellenscheinen besetzt wurde.

Der Kapitän gab dem Bootsmann Befehl zur Ausfertigung eines Mahlinenscheines auf der See. Nachts ging es weiter. Wir fuhren mit abgebelegten Sichern. Der Kapitän gab Befehl, zwei unterer Boote aus zu machen. In jedes kam ein Mahlinenschein und wurde mit schwarzbunten Rebellenscheinen besetzt. Unsere Mahlinenscheine besaßen Befehl, diese Boote an Land zu setzen. Ein Befehl, der auch mit entzündeten Rebellenscheinen besetzt wurde.

Der Kapitän gab dem Bootsmann Befehl zur Ausfertigung eines Mahlinenscheines auf der See. Nachts ging es weiter. Wir fuhren mit abgebelegten Sichern. Der Kapitän gab Befehl, zwei unterer Boote aus zu machen. In jedes kam ein Mahlinenschein und wurde mit schwarzbunten Rebellenscheinen besetzt. Unsere Mahlinenscheine besaßen Befehl, diese Boote an Land zu setzen. Ein Befehl, der auch mit entzündeten Rebellenscheinen besetzt wurde.

Der Reeder Prenzlau sagt aus - Er hatte nur „finanzielles“ Interesse an der Angelegenheit

Am Mittwoch morgen begann unter großem Andrang vor dem Hamburger Schöffengericht die Verhandlung gegen die hauptverdächtigsten Kapitän und Bootsmann des Schiffes in Venezuela im August vorigen Jahres. Die Angeklagte lautete nach Paragraph 23 des StGB auf 10 Jahre Gefängnis. Ein Paragraph, der bei Verurteilung in Deutschland lebenslanges Gefängnis mehr besagt und der nach dem neuen Strafgesetzbuch fallen soll. Unter Anklage stehen der Reeder Prenzlau, der Kapitän der Reederkammer, und der Kapitän des Dampfers „Falke“, Ernst Jippitt.

Die Verhandlung war kaum eröffnet, als die Verteidigung, als deren Hauptsprecher Rechtsanwalt Lisberg (Berlin) auftritt, einen energischen Vorstoß unternahm, um eine Verlegung des Prozesses zu erreichen. Nach überaus kurzer Beratung lehnte indes das Gericht den Verlegungsantrag ab. Als erster Angeklagter wurde der Reeder Prenzlau vernommen. Er gab eine Darstellung seiner Geschäftsbeteiligungen, erklärte, daß er nach dem Tode von Hamburg als ein Geschäftsmann und Kapitalgeber habe und seit 1907 von allen ersten Hamburger Firmen getätigt worden, weshalb er in ihnen nichts Antipathisches hätte erfinden können. In Paris lernte er auch den venezolanischen Reeder kennen, der bei dem Raub des General auftrat und während des Gefechtes getötet ist.

Unter Bild zeigt von links nach rechts: Kapitän Jippitt, den 3. Offizier des Dampfers „Falke“, Oster, und den früheren Waffenmeister der Hamburger Schützengilde, Franz Zufall, der unter dem Verdacht steht, den Waffenraub zu haben.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Der Reeder Prenzlau sagte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe. Er erklärte, daß er ein finanzielles Interesse an der Angelegenheit habe.

Die neuen Straßen

in Halle sind jetzt in einem Nachtrag zusammengestellt, welcher dem bekannten

Verkehrstechnisch. Auskunftsbuch

beigeheftet ist. Preis des Buches 1 M. Zu haben in allen Buchhandlungen und im

Verlag „Volksblatt“
Große Märkerstraße 6

Das Buch
ist in den Händen des Verkehrsangestellten
ein unentbehrlicher Führer

Eilenburg-Torgau

Fitzek

Spezial-Baum für Herren- u. Herren-Befehlung, Berufs- und Sport-Belebung, Herren-Ärmel, Ärmel und Stoff

Wer bei Fitzek kauft, spart Geld!

Wo Schuhe

günstig und billig bei
Franz Werners Schuhwarenhäuser!

● Preiswert und gut
kaufen Sie Manufaktur- u. Modewaren, Zeitungen u. Strümpfe
Damen-Konfektion bei
ROST, Torgau
Wittenberger Str. 9 Telefon 51.
Wohnort des Wabatt-Garagereins.

Die Einwohner Torgaus und seiner Umgegend bringen ihr Geld zur Stadtparkasse Markt • Torgau • Markt Aus Heeresbeständen u. l. a.

Steuererhebung in Eilenburg.

Die hiesigen Ämterbeschlüsse haben beschlossen, die Zuschläge zur finanziellen Steuer, welche im Rechnungsjahr 1929

- a) vom Grundbesitz 225 Prozent betragen, auf 275 Prozent, und
- b) die der Gewerbesteuer von 675 Prozent auf 725 Prozent zu erhöhen.

Die Gemeinde hat über die Höhe der Zuschläge bis zum 15. April Grundbesitzsteuer und Gewerbesteuersteuer, Nachzahlung gemäß Bescheid; Lohnsummensteuer und Gewerbesteuer, Steuerbetrag für Wagnis und Abschlußzahlung; Grundbesitzsteuer, Steuerbetrag gemäß Bescheid; Schulgeld nach den Schulverträgen des Vorjahres, sowie Hauszins, Hund- und Kreisbesitzsteuer unversändert.

Gaststätten

- die sich empfehlen.
- Kannenburg:**
Schwefelbad, Hainstraße
- Eilenburg:**
„Stadthalle“ (E. Kühnemann), Bahnhofstraße
„Stadt Metzger“ (H. Jensch), Wittenberger Str.
„Reichsfenster“ (H. Jensch), Zorquener Straße
Lauder'sches Restaurant (Schmidt), Wuppiger Str.
Kaiserhof Restaurant (Edw. Lauterbach),
Dübener Straße
„Reichsfenster“ (D. Wintler), Wuppiger Landstr.
„Waldhaus“ (Kühnemann), Wuppiger
Gasthof Waldhaus (Hud. Schöber)
- Delitzsch:**
„Sibirienmühle“ (Franz Düwe)
„Goldener Engel“, Weinstraße 3
„Waldhaus“, Weinstraße 42
„Nordhäuser Hof“ (E. Wiche), Kirchplatz 12
„Goldener Ring“, Markt 22
- Mücheln (Kreis Torgau):**
Restaurant Schneckenbad
- In Schildau:**
„Der gute Kuck“ (W. Rammann)
- Torgau:**
Restaurant „Vergewarten“ (Hans Zwiebel)
Jede Stelle kostet monatlich 1.— Mark.
Der Betrag wird mit dem Vergütungsgeld eingezogen.

REKLAME

Drucksachen
schnell und gut
liefert

Kst. Druckerei-
Gesellschaft mbH.
Gr. Märkerstraße 6

Preiswerte
Pianos
ggg. feinste Mater.
Liders & Olberg
Wuppiger Str. 51.

SPARE BEI S&F

DAS ZEICHEN  FÜR QUALITÄT

DAS ERSTE S&F-ANGEBOT

Junge Schnittbohnen ¼ Dose =.58	Schinken gek. zart u. mild ¼ Pfd. =.50
Karotten in Würfel ¼ Dose =.40	Filetwurst ¼ Pfd. =.45
Gemischtes Gemüse ¼ Dose =.78	Heringe pure Milchher 3 Stück =.25
Pflaumen mit Stein ¼ Dose =.46	Matjesheringe zart 3 Stück =.44
Plockwurst schnittfest ¼ Pfd. =.45	Erbsen gelb mit Schale Pfd. =.18
Cervelatwurst Holsteiner ¼ Pfd. =.50	Bohnen weiß Pfd. =.30
Blutwurst Pfd. 1.00 1.40 =.90	Weizengrieß Pfd. =.28
Leberwurst Pfd. 1.00 1.40 =.90	Eierbandnudein Pfd. =.55
Schweiz. Käse Allgäuer ¼ Pfd. =.35	Mischobst Pfd. 1.— =.60
Limburg. Käse 20% Fett Pfd. =.42	Vierfruchtarmelade 2 Pfd. Elmer =.85
Tilsiter Käse 20% Fett ¼ Pfd. =.20	Kernseife hellgelb, Riegel 1000 g Frischgewicht =.88
S&F-Margarine ¼ Pfd. =.50	Kernseife weiß Riegel 1000 g Frischgewicht =.98
Teegebäck gute Qualität ¼ Pfd. =.22	Sultaninen kalifornische, auch zum Rohessen =.40
Pralinen ¼ Pfd. =.35 =.25 =.30 =.15	Auszugsmehl Pfd. =.22 u. =.26
S&F-Milchschokolade 3 Tafeln =.88	Magnetmehl feinstes Konfektmehl Pfd. =.30
Weine vom Faß:	Faschenweine! (einschl. Flasche)
Tarragona Liter 1.00	Weißer Tischwein Fl. =.80
Rotwein Liter =.80	Muskat Griechischer Süßwein, Fl. 1.10

S & F-Kaffee S & F — das Zeichen für Kaffee ohnegleichen! Pfd. von 2.20 ..

Zur Eröffnung erhält jeder Kunde ein S & F-Sparbuch mit
10 SPARMARKEN GRATIS

Jedes Kind
einen Luftballon oder ein Fähnchen
SCHADE & FÜLLGRABE

Steinweg 13 • Geiststr. 61 • Am Steintor 7

5% Rückvergütung